

Begrüßung anlässlich des 1. Sozialpolitischen Tages des Sozialverbandes VdK – Kreisverband Heidelberg- in Mühlhausen-Rettigheim, 08.11.2008

---

Sehr geehrte Herr Bürgermeister Klein  
Sehr geehrte Herren Abgeordnete,  
meine Damen und Herren Gemeinderäte  
verehrte Direktoren und Leiter der Verwaltungen,  
verehrte Gäste und Freunde,  
liebe Mitglieder des Sozialverbandes VdK,

Im Namen des Vorstandes des Sozialverbandes VdK Baden-Württemberg Kreisverband Heidelberg begrüße ich Sie sehr herzlich hier in der Mehrzweckhalle Rettigheim.

Wir freuen uns sehr, dass so viele Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben ebenso wie unsere Mitglieder der Einladung des VdK Kreisverbandes gefolgt sind um sich heute morgen über den aktuelle Situation in der Sozialpolitik zu informieren.

Dies dürfte gerade vor dem Hintergrund der dramatischen Ereignisse in der Finanzwelt und den sich hieraus ergebenden Folgen auf die sozialen Sicherungssysteme ein spannender Vormittag werden.

Der Sozialverband VdK hat sich auch in Baden-Württemberg in den letzten Jahren, sehr eindrucksvoll vom traditionellen Kriegsopferversband zu einer modernen und insbesondere zu einer unverzichtbaren Lobby für ältere Menschen und für alle Menschen mit Behinderungen, er hat sich zu einem großen sozialen Interessensverband entwickelt.

Prägten die früheren Jahre und Jahrzehnte die Auseinandersetzungen um die Weiterentwicklung in der Kriegsopferversorgung sind es jetzt vielfach die Gebiete der Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung aber auch der Behinderungs-, Präventions- und Rehabilitationspolitik

Auch hat sich angesichts der stark gestiegenen Preise für Güter des täglichen Bedarfs die Situation z. B. für Hartz IV Empfänger drastisch verschlechtert. Armutsgefährdete Bevölkerungsgruppen wie Geringverdiener, Alleinerziehende mit Kinder aber auch Senioren mit kleinen Renten sind bereits betroffen oder drohen auf Grund hoher Inflation in die Armut abzustürzen. Dabei werden die Auswirkungen der Finanzkrise die Situation für diese Personenkreise sicherlich nicht verbessern. Rasche und konkrete Maßnahmen zur Bekämpfung und Vermeidung von Kinder- und Altersarmut dürfen nicht länger ausbleiben.

Dabei haben wir bei der Bewältigung der globalen Finanzkatastrophe mit Erstaunen festgestellt, welches Tempo und welche Entschlossenheit, welche Größenordnungen dann möglich sind, wenn es um die Interessen der Banken und der Hochfinanz geht, wenn es um die Interessen deren geht, die sich bisher sehr strahlend und abgehoben auf der Sonnenseite dieses Planeten bewegt haben.

Wir fordern daher die politisch Verantwortlichen auf, zukünftig die gleichen Maßstäbe, das gleiche Tempo und den gleichen großherzigen und weit-sichtigen Mut auch bei der Bewältigung der sozialpolitischen Problemfelder anzulegen. Dann m.D.u.H., dann verehrte Gäste braucht es uns alle um die Bewältigung der großen und nachhaltigen Zukunftsaufgaben nicht im Geringsten bange sein.

An diesen Beispielen wird aber auch sichtbar, dass sich der VdK seine Themen nicht selbst aussuchen kann. Vielmehr wird er dazu gezwungen, zu aktuellen sozialpolitischen Fragen und Folgen Stellung zu beziehen, die sich aus der Zeitentwicklung oder politischen Vorgaben ergeben.

So ist der Sozialverband VdK zwischenzeitlich Sprachrohr für fast alle sozial betroffene Menschen geworden. Das verpflichtet uns zu sozial bewusstem Handeln und muss gleichzeitig unsere Verantwortung für das Ganze verstärken.

Und auf dieser Grundlage werden wir unsere Aufgaben auch künftig wahrzunehmen haben. Wir wissen, für was wir angetreten sind und wir werden auch zukünftig denen in unserem Lande helfen, deren Lebensweg nicht ausschließlich durch Glück und Erfolg gekennzeichnet war, wir werden für ihre Interessen eintreten und für ihre Rechte kämpfen und wir sind uns der Tatsache bewusst, dass diejenige, die in der Demokratie leise treten, Gefahr laufen, unter die Räder zu kommen.

Deshalb äußern wir uns als Sozialverband VdK klar, bestimmt und vernehmlich um die Interessen unserer VdK Mitglieder wahrzunehmen.

Und deshalb haben wir uns im Kreisverbandsvorstand auch darauf verständigt, die traditionellen Sonderfürsorgeveranstaltungen zukünftig in sozialpolitische Informationstage für unsere Mitglieder umzugestalten.

Diese Veranstaltungen sollen aber auch insbesondere für den VdK die Möglichkeit bieten, unsere sozialpolitische Anliegen, die aktuellen sozialpolitischen Probleme und die derzeitigen sozialpolitischen Brennpunkte vor einem großem Personenkreis und vor einer breiten Öffentlichkeit darzulegen und zu begründen.

Wir freuen uns daher, dass die politischen Vertreter sowie die Repräsentanten der Sozialleistungsträger und die Leiter der Sozialbehörden, mit denen wir in unserer täglichen Betreuung zusammenarbeiten unserer Einladung gefolgt sind. Sie bekunden damit, meine Damen und Herren, Ihr Interesse an unserer gemeinsamen Arbeit aber auch Ihre Verbundenheit mit dem Sozialverband VdK.

Wir freuen uns aber auch ungemein, dass heute morgen mehr als 350 unserer VdK Mitglieder Zeit für unsere sozialpolitischen Anliegen gefunden haben.

Hierfür bedanke ich mich sehr herzlich bei allen hier Anwesenden.

Lassen sie mich aber zunächst die herzlichsten Grüße an den Hausherrn unserer heutigen Tagungsstätte hier in Rettigheim übermitteln.

Ich begrüße sehr herzlich den Bürgermeister der Gemeinde Mühlhausen

**Herrn Landtagsabgeordneten Karl Klein.**

Der Bürgermeister der Gesamtgemeinde Mühlhausen wird begleitet von seinem Stellvertreter aus Rettigheim und dem Ortsvorsteher aus Tairnbach. Ich begrüße

## **Herrn Klaus Jacobsen und Herr Rüdiger Egenlauf.**

Ich darf Ihnen, Herr Bürgermeister, dafür ganz herzlich danken, dass sie uns für diese große Veranstaltung Ihre Mehrzweckhalle - aufgrund der Anfrage des VdK-Ortsverbandes Rettigheim – erneut zur Verfügung gestellt haben und ich darf Ihnen insbesondere dafür danken, dass Sie auf die sonst üblichen Gebühren verzichtet haben.

Das ist in einer Zeit, in der den Kommunen erneut Ungemach droht ganz sicherlich keine Selbstverständlichkeit. Wir sind Ihnen Herr Bürgermeister und Ihrem Gemeinderat für dieses Entgegenkommen zu Dank verpflichtet.

Zu danken haben wir auch, dass die Mitglieder des Gemeinderates so zahlreich vertreten sind. Ich begrüße sehr herzlich die Damen und Herren:

**Renate Breitner**

**Hans Becker**

**Paul Fuchs**

**Bruno Sauer**

**Christian Zielbauer**

Aus der Politik begrüße ich das Mitglied des Deutschen Bundestages, den außenpolitischen Sprecher der SPD Bundestagsfraktion

## **Herrn Prof. Gert Weisskirchen**

Sehr geehrter Herr Weisskirchen, seit vielen Jahren fühlen sie sich mit dem VdK verbunden und waren in großer Regelmäßigkeit Gast und Redner in unseren Sonderfürsorgeveranstaltungen. Sie haben in ihren Grußworten immer wieder hervorgehoben, dass sich das Gemeinwesen daran messen lassen muss, wie es mit seinen schwächsten Mitgliedern umgeht. Sie haben aber auch dort wo sie Einfluss nehmen konnten, immer wieder dafür gesorgt, dass dieser Grundsatz auch realisiert wurde. Dafür herzlichen Dank.

Sie nehmen bei der kommenden Bundestagswahl Abschied von der aktiven Politik. Wir wünschen ihnen für den dann folgenden Lebensabschnitt alles Gute und hoffen sehr, dass sie die in den vielen Jahren erworbenen Erfahrungen auch zukünftig für die Bürgerinnen und Bürger, für die Menschen einbringen können.

Die CDU ist heute Morgen neben dem CDU Landtagsabgeordneten Karl Klein auch durch ihren designierten Bundestagskandidat vertreten. Ich begrüße sehr herzlich und heiße willkommen

## **Herrn Dr. Stephan Harbarth**

Sehr geehrter Herr Dr. Harbarth, sie bewerben sich im kommenden Jahr um ein Mandat im Deutschen Bundestag, nachdem der langjährige CDU Abgeordnete Herr Schmidbauer nicht mehr zur Verfügung steht. Wir haben ihnen daher, natürlich ebenso wie dem SPD Kandidaten Herrn Dr. Castellucci als Nachfolger von Gert Weisskirchen angeboten, sich zur sozialpolitischen Situation im Rahmen eines Grußwortes zu äußern.

Wir sind gespannt auf ihre Sichtweise der sozialpolitischen Fakten und dürfen der guten Ordnung halber darauf hinweisen, dass sich auch der SPD Kandidat sehr gerne hier vorgestellt hätte, zum Zeitpunkt der Einladung aber bereits einen anderweitigen Termin verbindlich zugesagt hatte.

Der Rhein- Neckar-Kreis ist ebenfalls unserer Einladung heute Morgen gefolgt. Ich begrüße sehr herzlich den Fraktionsvorsitzenden der SPD im Kreistag Rhein-Neckar

**Herrn Helmut Beck**

Die CDU Kreistagsfraktion hat ihr Mitglied und unseren stellvertretenden VdK Kreisverbandsvorsitzenden entsandt. Herzlich willkommen

**Herr Theo Sauer**

Von den Verwaltungen und Behörden begrüße ich in unserer Mitte den Leiter des Integrationssamtes beim Kommunalverband für Jugend und Soziales

**Herrn Ltd. Verwaltungsdirektor Karl-Friedrich Ernst**

Herr Ernst, sie sind diesem Sozialverband VdK Seit vielen Jahren sehr freundschaftlich verbunden. Wir wissen sie immer an unserer Seite, wenn es um die Teilhabe und Teilnahme von Menschen mit Behinderungen in der Gesellschaft geht, wenn es um die Integration von Menschen insgesamt geht. Und auch als Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsämter und der Hauptfürsorgestellen war ihnen die Teilhabe gerade der schwerbehinderten Menschen am Arbeitsleben immer ein vorrangiges und persönliches Anliegen. Hierfür auch im Namen aller betroffenen Menschen hier aus unserem Kreisverbandsgebiet vielen Dank

Wie all die Jahre zuvor darf ich auch heute Morgen sehr herzlich begrüßen, den Leiter der Versorgungsverwaltung Heidelberg

**Herrn Leitenden Regierungsdirektor Johann Habla**

Sehr geehrter Herr Habla, auch sie fühlen sich seit ihrem Amtsantritt in der Versorgungsverwaltung Heidelberg dem VdK sehr eng verbunden.

Gerade in der sozialrechtlichen Vertretung haben wir seit vielen Jahren sehr engagiert und fair um vernünftige Lösungen für den uns gemeinsam anvertrauten Personenkreis gerungen. Auch dafür gilt ihnen heute Dank und Anerkennung auszusprechen.

Ich freue mich, dass sie uns auch in diesem Jahr die Ehre geben und unserer Einladung gefolgt sind. Ich begrüße von der Gesundheitskasse AOK Rhein-Neckar Odenwald

den stellv. Geschäftsführer **Herrn Joachim Stutz**

sowie

den Leiter des Kunden-Centers Wiesloch **Herrn Günter Seckel**

Die Agentur für Arbeit ist ebenfalls vertreten. Ich begrüße sehr herzlich

**Frau Daniela Zimmermann**

Aus unserem eigenen VdK-Hause begrüße ich den Stellvertretenden Bezirksverbandsvorsitzenden

**Herrn Hermann Bernhard**

Ein herzlicher Willkommensgruß geht an den Landesobmann der Rentner

## **Herrn Wolfgang Braun**

Ich begrüße auf das herzlichste alle anwesenden Mitglieder des Bezirksverbandsvorstandes Nordbaden, die Vorsitzenden oder die Vertreter der Kreisverbände Bruchsal, Pforzheim, Mannheim, Karlsruhe, Mosbach-Buchen Rastatt und Tauberbischofsheim, die Obleute der Sonderfürsorgeberechtigten sowie die anwesenden Ehrenvorstandsmitglieder.

Er hat in über vier Jahrzehnten den Kreisverband Heidelberg an maßgeblicher Stelle geprägt und wir sind ihm zu großen Dank verpflichtet. Ich freue mich daher außerordentlich, dass es ihm gesundheitlich möglich ist hier zu sein, der langjährige Stellvertretende Vorsitzende des VdK-Kreisverbandes Heidelberg und Ehrenkreisvorstandsmitglied

## **Herrn Karl Förster**

Herzlich begrüßen darf ich weiterhin die Sozialrechtsreferent/innen der Bezirksgeschäftsstelle in Heidelberg sowie die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begrüßen

Die Referenten der Geschäftsstelle Heidelberg haben im letzten Jahr über 700 Rechtsmittelverfahren aus dem Bereich des gesamten Sozialrechts für unsere Mitglieder des Kreisverbandsgebietes Heidelberg erledigt, bei-

nahe 50 % all dieser Verfahren mit Erfolg abschließen können und hieraus mehr als 400.000,- € allein im Jahre 2007 an Nachzahlungen erstritten.

Beinahe eine halbe Million Euro an Rentennachzahlungen, die allein im letzten Jahr den Anspruchsberechtigten nur aus dem Kreisverbandsgebiet Heidelberg nicht gezahlt bzw. vorenthalten worden wären, wenn diese von der Möglichkeit der Überprüfung der Verwaltungsbescheide durch unsere Experten keinen Gebrauch gemacht hätten.

Ich darf mich bei allen hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausdrücklich im Namen aller VdK-Mitglieder für diese äußerst erfolgreiche Tätigkeit herzlich bedanken und bin überzeugt davon, dass ihr engagiertes Wirken nicht unwesentlich zu unserem kontinuierlichen Mitgliederzugang beiträgt. Mit über 11 000 Mitgliedern sind wir der größte Kreisverband innerhalb des Landesverbandes Baden-Württemberg und tragen damit nicht unwesentlich zur Größe des Sozialverbandes VdK insgesamt bei.

Dieser große Verband wird seit Oktober, also seit wenigen Tagen erstmals seit Bestehen dieser Organisation von einer Frau geleitet. Wir freuen uns daher sehr, dass es uns gelungen ist, die neue Präsidentin hier im

Kreisverband Heidelberg als Rednerin zu gewinnen. Heißen sie mit mir sehr herzlich willkommen die

**Präsidentin des VdK Deutschland,**

**Frau Ulrike Mascher**

Ich darf mich bei Ihnen Frau Mascher auch im Namen des gesamten Kreisvorstandes sehr herzlich dafür bedanken, dass Sie bereits zu Beginn ihres Amtsantrittes den Kreisverband Heidelberg besuchen und uns ihre Vorstellungen von einer gerechten und sozial ausgestalteten Zukunft für alle Menschen erläutern werden.

Wir würdigen sehr, das Sie ungeachtet der Terminenge, die Sie jetzt sicher mit der umfassenden Einarbeitung in dieses sehr anstrengende Amt zu bewältigen haben, den Weg nach Rettigheim auf sich genommen haben.

Ulrike Mascher zählt zu den profiliertesten Sozialpolitikern Deutschlands. Von 1990 bis 2002 gehörte sie mehr als 12 Jahre als Abgeordnete der SPD-Fraktion dem Deutschen Bundestag an. Von 1994 bis 1998 leitete sie dort den Sozialpolitischen Ausschuss. Von 1998 bis 2002 war Frau Mascher Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesarbeitsministerium.

Ihre VdK-Laufbahn begann 2003 mit ihrer Wahl in den Landesvorstand des VdK Bayern. 2006 wurde Mascher als Nachfolgerin von Horst Seehofer zur Landesvorsitzenden gewählt und nur kurze Zeit später Vizepräsidentin des VdK Deutschland. Dabei war es gerade ihr stetiges behindertenpolitisches Engagement das sie für die Führungsaufgaben im VdK prädestinierte.

Frau Mascher wirkte maßgeblich an der Entstehung des Sozialgesetzbuches IX mit, das seit 2001 die Rehabilitation und die Teilhabe von Menschen mit Behinderung regelt. Und auch das Behindertengleichstellungsgesetz auf Bundesebene aus dem Jahr 2002 trägt ihre Handschrift

Frau Mascher verkörpert geradezu sozialpolitische Kompetenz. Und ich denke wir werden es im Laufe des Vormittages noch hören, gerade heute ist Kompetenz gefragt.

Wir alle sind daher sehr gespannt auf Ihre Ausführungen und dürfen sie noch einmal sehr herzlich willkommen heißen.

Natürlich gilt mein Willkommensgruß auch den Vertretern der Rhein-Neckar-Zeitung ebenso wie ihnen liebe Mitglieder.

Die große Teilnehmerzahl beweist zum einen ihre Verbundenheit, sie demonstriert aber auch sehr eindrucksvoll unsere Größe und Geschlossenheit. Und das ist gerade in der jetzigen Zeit wichtig.

Schließlich und endlich danke ich den Mitgliedern des Ortsverbandes Rettigheim für ihre Arbeit und Bewirtung der Teilnehmer. Ich danke dem

**Ortsverbandsvorsitzenden Herrn Karl Heinz Hotz**

sowie seinem gesamten Team für die Mithilfe bei der Vorbereitung und die hervorragende Organisation dieser Veranstaltung ebenso wie dem

**Deutschen Roten Kreuz**

für ihre Bereitschaft.

Meine Damen und Herren, verehrte Gäste, liebe VdK Mitglieder,

ich wünsche uns nun allen einen informativen, interessanten Verlauf des Vormittags und darf nach der Totenehrung den Bürgermeister der Gemeinde Mühlhausen, **Herrn Landtagsabgeordneten Karl Klein**, um sein Grußwort bitten:

Ich bitte **Frau Peters** auf die Bühne

**Totengedenken**

Verehrte Gäste,

ich darf sie bitten, soweit es ihnen möglich ist, sich zur Totenehrung von den Plätzen zu erheben

### **Wir denken heute**

an die unzähligen Opfer von Gewalt, Krieg, Terror und Fanatismus und an das Leid, das Menschen jetzt und heute, in diesen Minuten unschuldig ertragen müssen.

### **Wir gedenken**

all den Menschen, die durch Kriegshandlungen oder Gefangenschaft, als Vertriebene und Flüchtlinge ihr Leben verloren haben

### **Wir trauern**

um die Opfer der Kriege und Bürgerkriege unserer Tage, um die Opfer von Terrorismus und politischer Verfolgung.

### **Wir gedenken in Ehrfurcht**

aber auch den vielen Mitgliedern und Mitstreitern des Sozialverbandes VdK, die uns für immer verlassen haben.

Ihr tun wirkt fort, wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren

Sie haben sich zu Ehren unserer Verstorbenen von den Plätzen erhoben.  
Ich danke Ihnen.

### **Vor der Rede von Frau Mascher**

Eigentlich ist es bedrückend, wie die Banken es geschafft haben, aus uns Bürgern ein einziges Volk von Bürgern für ihre missratenen Geschäfte zu machen.

Selbst quer durch alle Parteien herrscht Wut auf die feinen Herren aus den Banktürmen, die sich mit Riesengehältern wie die Oberschlaue aufführten und den gewählten Politikern die Welt erklärten. Jetzt müssen sie sich wie Schulbuben von den oftmals belächelten Beamten und Abgeordneten retten lassen.

Es war die Bundeskanzlerin, die nach anfänglichem Zögern beherzt weiteren Schaden abgewendet hat. Ein gigantisches Rettungspaket von 500 Milliarden wurde in Windeseile geschnürt und hat gezeigt, wie schnell es auch in der Politik gehen kann, wenn man nur will. Doch hatte die Regierung angesichts einer drohenden Weltwirtschaftskrise überhaupt eine andere Wahl?

Die Krise zeigt uns aber auch sehr eindrucksvoll, dass ungezügelter, grenzenloser wirtschaftlicher großer Reichtum schaffen, niemals aber für eine ausgewogene und soziale Gesellschaft sorgen kann. Im Gegenteil: grenzenlose Marktwirtschaft ist unsozial!

Daher fordert der Sozialverband VdK schon lange, dass solidarische Grundprinzipien wieder mehr in den Mittelpunkt gerückt und wieder Grundlage staatlichen Handelns werden müssen.

Wir dürfen gerade vor dem Hintergrund der großen und schwierigen Herausforderungen der kommenden Zeit in unserem Bemühen nicht nachlassen soziale und gerechte Lebensverhältnisse für alle Menschen zu fordern.

Günter Oettinger , der Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg hat daher anlässlich unseres Landesverbandstages vor wenigen Wochen zu recht vor den Delegierten in Stuttgart festgestellt: „Gäbe es den Sozialverband VdK nicht – man müsste ihn erfinden.“

Ich möchte nun der Präsidentin des Sozialverbandes VdK das Wort und die Möglichkeit geben diese Feststellung anhand der aktuellen sozialpolitischen Situation näher zu erläutern.

„Die aktuelle Sozialpolitik aus der Sicht des VdK Deutschland“

Wir hören nunmehr die Präsidentin des VdK Deutschland

**Frau Ulrike Mascher**

**Nach der Rede von Frau Mascher**

Ich denke, die Ausführungen der Präsidentin des VdK Deutschland hat sehr eindrucksvoll dargelegt, dass sich dieser Verband um alle sozialpoli-

tischen Anliegen bemüht – insbesondere aber auch immer eigene Lösungsvorschläge auf den Tisch gelegt hat.

Und gerade die heute vorgetragenen Lösungsvorschläge vermitteln meines Erachtens Mut und Zuversicht und ich denke auch die große Zahl der hier Anwesenden hat mit großer Aufmerksamkeit zur Kenntnis genommen, dass es trotz globaler Marktstrategien, trotz weltweiter Finanzkrise und Währungsabstimmungen auch zukünftig möglich sein wird, mit vernünftigen Reformen im vorhandenen System, mit einer sozialen Marktwirtschaft, die kommende sicherlich schwierige Zeit meistern zu können.

Die wirtschaftliche Entwicklung, der demographische Wandel aber auch der gesellschaftliche Wertewandel sind die Herausforderung unserer Zeit. Hier, so haben wir gehört, sind wir gefordert uns einzusetzen und zwar für alle Generationen,- für Kinder ebenso wie für Erwachsene, für Erwerbstätige in gleicher Weise wie für Erwerbslose, für die Rentnerinnen und Rentner.

Wir alle hier und im VdK insgesamt nehmen dankbar zur Kenntnis, dass wir uns auch unter ihrer Führung darauf verlassen können, dass sich dieser Sozialverband VdK als Organisation versteht, die eigene Wege geht, die Weichen stellt und Wegweiserfunktion hat. Eine Organisation, die eigene Maßstäbe setzt, die ein eigenes Profil hat.

Vielen Dank Frau Mascher für Ihre Ausführungen.

Ganz sicherlich sind wir nun gespannt, welche Antwort die Politik auf die offenen Fragen zur Gestaltung der zukünftigen Sozialen Sicherung anzubieten hat.

Wir hören hierzu:

Für die SPD:

das Mitglied des Deut. Bundestages  
und außenpolitischer Sprecher der SPD  
Bundestagsfraktion  
Herrn **Prof. Gert Weisskirchen**

Für die CDU:

den designierten Bundestagskandi-  
daten für den Wahlkreis Rhein-Neckar  
und Stellv. CDU-Kreisvorsitzenden  
Herrn **Dr. Stephan Harbarth**

Für die Verwaltungen und  
Behörden:

Den Leiter des Integrationsamtes beim  
Kommunalverband für Jugend und So-  
ziales  
Herrn Leit. Reg. Dir. **Karl-Friedrich  
Ernst**

Herr Ernst überbringt in entsprechender Absprache auch die Grüße

- der Versorgungsverwaltung Heidelberg
- der Gesundheitskasse AOK Rhein-Neckar-Odenwald
- der Arbeitsverwaltung

### **Nach den Grußworten - Schlusswort**

Ich bedanke mich sehr herzlich bei Herrn Prof. Weisskirchen sowie bei  
Herr Dr. Harbarth für Ihre Ausführungen aber auch für ihr Versprechen

sich mit aller Kraft dafür einzusetzen, dass unsere soziale Marktwirtschaft eine Zukunft hat und dass sie insbesondere auch zukünftig ein Bündnis der Stärkeren und der Schwächeren in der Gesellschaft bleibt. Ich danke Herrn Ernst für seine Grußworte ebenso wie für seinen täglichen Einsatz für die Interessen der behinderten und sozial betroffenen Menschen.

Meine Damen und Herren – damit sind wir am Ende unseres Vormittagsprogramms.

Ich danke allen, die an der Organisation und Durchführung beteiligt waren. Den Mitgliedern des Kreisverbandsvorstandes, unserer Kreisverbandssekretärin Frau Filsinger, dem Ortsverbandsteam Rettigheim unter der Leitung des Vorsitzenden Karl-Heinz Hotz für den reibungslosen Service, der Musikkapelle Rettigheim für die würdige Umrahmung der Veranstaltung, dem deutschen Roten Kreuz für ihre Bereitschaft, dem Hausmeister der Mehrzweckhalle sowie Herrn Reinhold Stegmeier von der Rhein-Neckar-Zeitung für seine stets faire Berichterstattung.

Ich bedanke mich bei allen anwesenden Gästen.

Den Vertretern der Behörden danke ich Namens des VdK für die bisherige gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit in der gemeinsamen Aufgabe.

Es ist sicherlich der Wunsch aller hier anwesenden Mitglieder des Sozialverbandes VdK, dass Sie unsere Arbeit, gerade bei der Betreuung der Kriegs- und Wehrdienstopfer, der Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen, der pflegenden Angehörigen, der Rentner und der älteren Menschen auch in Zukunft nach besten Kräften unterstützen.

Die Politiker darf ich im Namen dieses Personenkreises sehr eindringlich auffordern:

Nehmen Sie Ihre Verantwortung wahr! Sorgen Sie dafür, dass die soziale Sicherheit in Deutschland erhalten und zukunftsorientiert ausgebaut wird!

Sie alle dürfen sich darauf verlassen, dass der VdK auch in Zukunft als kritischer, kompetenter Partner und Ratgeber an der Seite der Politik stehen und sich konstruktiv mit seinen Ideen in die gesellschaftlichen Diskussionen einmischen wird

Die Ausführungen der Präsidentin des Sozialverbandes VdK haben sehr eindrucksvoll verdeutlicht:

Wir können die Herausforderung der kommenden Zeit meistern

Mit dieser positiven und hoffnungsvollen Feststellung darf ich den „Sozialpolitischen Tag“ beenden und Sie alle jetzt zum gemeinsamen Mittagessen einladen. Nach dem Mittagessen bietet uns der Ortsverband Rettigheim noch Kaffee und Kuchen an, sodass wir in jedem Falle gestärkt den Heimweg antreten können.

Ich wünsche Ihnen einen guten Appetit, noch angeregte, interessante Gespräche, einen unfallfreien Nachhauseweg sowie ein schönes restliches Wochenende.